

# Gemeinsam gegen Willkür der Behörden

Neisblatt Titelzeile 2.2.2011

## B 212 neu: Bürger und Politiker empört

Aus Delmenhorster und Ganderkeseeer Sicht ist die Planung der Bundesstraße 212 neu so fehlerhaft, dass die Verwaltung gestoppt werden muss. Henning Scherf ist als Vermittler im Gespräch.

VON REINER HAASE

**HOYKENKAMP.** Oberbürgermeister Patrick de La Lanne und Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas haben sich gestern Abend vor mehr als 300 Zeugen in der Bürgerversammlung zum Thema Bundesstraße 212 neu zumindest verbal die Hand gereicht. Ihr Ziel: gemeinsam verhindern, dass Delmenhorst nach dem Bau der neuen Bundesstraße in einer Blechlawine erstickt und Ganderkesee die Westumgehung aufgedrückt bekommt. Ein Bürger schlägt

Alt-Bürgermeister Henning Scherf als Vermittler vor.

Der Ratsbeschluss für die Westumgehung sei falsch gewesen und längst zurückgezogen, stellte der Delmenhorster Oberbürgermeister fest. Die Ganderkeseeer Forderung nach einer Ostumgehung aus der letzten Woche entschuldigte die Bürgermeisterin mit unerwartetem Handlungsdruck: „Wir mussten der Anweisung des Bundesverkehrsministeriums, die Westumgehung zu planen, was entgegengesetzt und jetzt was tun.“

Unter kräftigem Beifall im überfüllten Saal des Gasthofs Menkens lud de La Lanne die Ganderkeseeer Rats- und Verwaltungsspitze zu Gesprächen über ein Gutachten ein, das Fehler der Straßenplanung aufliste. Es dränge sich die Frage auf, ob das Verfahren weiter- und durchgeführt werden könne. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Holger Ortel schlug in die gleiche Kerbe: „Die Region muss sich einig sein. Sonst können Abgeordnete weder in Hannover noch in Berlin was erreichen.“

„Das ist Politik, die Behörden machen. Das ist Willkür der Behörden“, schalt Ortel die Planungsanweisung aus Berlin an allen hiesigen Abgeordneten vorbei. Ein Beispiel nannte die Parlamentskollegin Angelika Brunkhorst (FDP).

Fast zeitgleich zur Planungsanweisung aus Berlin an die Straßenplaner in Oldenburg habe sie auf Anfrage nach dem Planungsstand eine dürre Antwort ohne jeden Hinweis auf die tot geglaubte Westumgehung bekommen.

Großes Lob zollte de La Lanne der Interessengemeinschaft B212 und ihrem Vorschlag einer „verkehrsoptimierten Nordvariante (VoN)“ ohne Umgehungsstraße. Die IGB hatte den Abend mit den Bürgervereinen im Norden Ganderkesees vorbereitet und gestaltet. „Es gibt die Alternative VoN. Das hat die IGB besser dargestellt als alle Planer zusammen“, so de La Lanne.

„Das ist Politik, die Behörden machen. Das ist Willkür der Behörden.“

HOLGER ORTEL (SPD)